

Vierte, erfolgreiche Inklusionstagung

Professionalisierung durch Kooperation am 22. Mai 22

Von Prof. Dr. Barbara Drechsel, Erika Fischer und Dr. Johannes Weber



Unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität gehören zum Alltag aller Lehrkräfte. Wie Kooperation zum professionellen und effektiven Umgang mit Vielfalt beitragen kann wurde am 22. Mai 22 im Rahmen der vierten BASIS-Tagung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg diskutiert.

Zur Tagung des Netzwerks BASIS: Basiswissen Inklusion trafen sich Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildner, (angehende) Lehrkräfte aller Schularten, sowie Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung, um sich über Kooperationsmöglichkeiten in den drei Lehrbildungsphasen auszutauschen.

In ihrer Einführung betonte Prof. 'in Dr. Bärbel Kopp, Vizepräsidentin *Education* der Universität Erlangen-Nürnberg, die hohe Bedeutung des Themas für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, die angesichts der gesetzlichen Verpflichtung zu einem inklusiven Schulsystem besteht. In der Videobotschaft von Staatssekretärin Dr. Anna Stolz (StMUK) wurde der vorbildliche Kooperationsgedanke des BASIS-Projekts hervorgehoben, der eine effektive Zusammenarbeit aller bayerischen lehrkräftebildenden Universitäten verkörpert. Frau Kerstin Wollenschläger von der Stabstelle Inklusion (StMUK) stellte Kooperation als Grundstein für einen schulpolitischen und gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozess heraus.

Prof. Dr. Vera Moser (Goethe-Universität Frankfurt) bot in ihrer Keynote „Mach, dass der in Mathe besser wird...“ einen dichten Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zu kooperativen Arbeitsbeziehungen zwischen Förderschul- und Grundschullehrkräften. Sie betonte als einen wichtigen Gelingensfaktor für eine erfolgreiche Kooperation die institutionalisierte, zeitliche und organisatorische Rahmung.

Dieser wissenschaftlich fundierte Impuls für eine schulpolitische Weiterentwicklung wurde in den nachfolgenden Vernetzungsphasen aufgegriffen und diskutiert

Die beiden sich anschließenden Workshop-Phasen zeigten die große Breite schulischer Kooperationsfelder: Die ausgewählten Themen fokussierten einerseits die unterrichtsbezogene Kooperation schulischer und außerschulischer Institutionen, z.B. im Ganztagsbetrieb, aber auch die Zusammenarbeit zwischen Universität, zweiter Ausbildungsphase und der Schulpraxis, z.B. in Form von (universitären) Theorie-Praxis-Veranstaltungen oder beim Übergang in das berufliche Handlungsfeld.

